

Jahresrückblick 2021



Unser diesjähriges Motiv stammt von der Eröffnungsveranstaltung des UNO-Jahres der Behinderten 1981. Sie fand am 24. und 25. Januar 1981 in den Dortmunder Westfalenhallen statt.

Foto: Archiv der behindertenpolitischen Selbsthilfe

Vorwort des Vorstands

Das Jahr 2021 war für den Verein MOBILE-Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. und die Mitarbeitenden in seinen Arbeitsgebieten und Projekten ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr.

Der Umgang mit Corona, mit Vorsichtsmaßnahmen und Hygienevorschriften, aber auch mit Erkrankungen von Mitarbeitenden und unterstützten Kund*innen erforderten viel Solidarität in den Teams und Kreativität für Alternativen. Digitale Onlineformate erweiterten ein wenig die Handlungsmöglichkeiten.

Im Jahr 2021 konnte das große Modellprojekt der Begleiteten Elternschaft – Entwicklung von Qualitätsstandards mit einem vielbeachteten Informations-Portal <https://begleitete-elternschaft-nrw.de> abgeschlossen werden. Bereits im Sommer konnten wir uns über die Bewilligung eines lang vorbereiteten Projekts freuen: im Oktober startete der Aufbau eines spezialisierten Dienstes „Ambulant Unterstütztes Wohnen für Erwachsene mit Autismus-Spektrum-Störung“ (AUW-ASS), gefördert von der Aktion Mensch.

Auch MOBILE – Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. beschäftigte sich 2021 weiter intensiv mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes – in zahlreichen Beratungsanfragen, in der Kund*innenunterstützung und der Zusammenarbeit mit Leistungsträgern sowie in der Entwicklung der neuen Fachkonzepte.

Der Verein MOBILE-Selbstbestimmtes Leben Behinderter, Vorstand und Mitglieder und alle Teams bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir wünschen allen ein gesundes und friedliches Jahr 2022!

Für den Vorstand

Regina Bewer und Dr. Birgit Rothenberg

Geburtstagsvorbereitungen

2023 wird MOBILE Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. 40 Jahre alt.

Ein Schwerpunkt des Archivs der behindertenpolitischen Selbsthilfe in diesem Jahr war deshalb die Verzeichnung und Bewertung von Quellen zur Entwicklung des Vereins. Dabei konnten wir insbesondere zur frühen Entwicklung von MOBILE interessantes und aufschlussreiches Material erschließen. Auch das Archiv der behindertenpolitischen Selbsthilfe feiert 2023 Jubiläum. Es wird zehn Jahre alt und hat sich als wichtiges Archiv zur Geschichte der emanzipatorischen Behindertenbewegung etabliert. Das zeigen zahlreiche Nachfragen für Recherchen und Projekte auch in diesem Jahr.



Das Archiv der behindertenpolitischen Selbsthilfe ist eine historische Schatzkiste. Hier ein Foto vom sogenannten Krüppeltribunal, das vor 40 Jahren in Dortmund-Scharnhorst stattfand.

Begleite Elternschaft

Mit Alpakas auf Wanderschaft

Die Corona-Pandemie hat auch in diesem Jahr insbesondere Familien stark belastet. Umso schöner war es, als zum Sommer hin wieder einige gemeinsame Aktivitäten mit den Familien aus der Begleiteten Elternschaft stattfinden konnten. Endlich mal wieder rauskommen, den Kopf frei kriegen und ein bisschen Unbeschwertheit genießen.

Neben Ausflügen in den Westfalenpark und den Dortmunder Zoo wurde intensiv das abwechslungsreiche Ferienprogramm der einzelnen Stadtteile genutzt. Höhepunkt der Aktionen war eine von MOBILE e.V. organisierte Alpaka-Wanderung auf Daniels Farm in Castrop-Rauxel. Nach einer ausführlichen Einführung, bei der die Familien einiges Wissenswertes über die Tiere erfahren konnten und einem ersten Kennenlernen der flauschigen Tiere ging es in die nahegelegene Landschaft. Die Kinder und Eltern konnten die Tiere gemeinsam führen, ihnen beim Grasens zuschauen und der Wanderungsleiterin immer wieder Fragen stellen. Eine tolle Erfahrung!



Ein Höhepunkt in diesem Jahr war der Ausflug zu Daniels Farm.

Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW)

Vieles erreicht trotz schwieriger Lage

Der Rückblick auf das Jahr 2021 aus Sicht des Ambulant Unterstützten Wohnens fällt uns nun zum wiederholten Male zum Jahresende nicht leicht. Es war (wieder) ein Jahr, in dem Geplantes verschoben oder abgesagt, Hoffnungen auf Verbesserungen durch neue Erkenntnisse und Regeln im Keim erstickt wurden.

Corona hielt auch in den vergangenen Monaten unseren Dienst ganz schön auf Trab! Hinzugewonnen haben wir alle im Umgang mit Videokonferenz-Plattformen für Online-Teams und -vorstandssitzungen sowie Treffen mit diversen externen Kolleg*innen in Fachgruppen oder -konferenzen.

Auf der formalen Ebene standen auch in diesem Jahr die Fortschreibung von Konzepten sowie die Auseinandersetzung mit den anstehenden Neuerungen in den Bereichen Bedarfsermittlung, Bundesteilhabegesetz sowie die Ausgestaltung der zukünftigen Teams hierzu im Fokus. Die AUW-Teams beschäftigten sich zudem mit personellen Umstrukturierungen. Der Grund hierfür war allerdings erfreulich: Nach und nach gingen mehrere Kolleginnen in Elternzeit und eine Kollegin trat im Sommer ihr Sabbatjahr an.

Start eines neuen Projekts

Zum 01.10.2021 startete MOBILE e.V. ein neues Projekt: AUW für Erwachsene mit Autismus-Spektrum-Störung. Schon seit vielen Jahren unterstützen wir Erwachsene aus diesem Bereich in ihrem Alltag. Wir haben nun beschlossen, einen spezialisierten Dienst aufzubauen, um die Zielgruppe besonders beim Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung, in ein Studium oder bei der Jobsuche besser begleiten zu können. Auch die Themen Familie und Partnerschaft werden ein Schwerpunkt sein. Wie bisher unterstützen wir auch weiterhin bei der Umsetzung individueller Ziele in weiteren gewünschten Lebensbereichen. Selbstbestimmung und Inklusion werden auch für dieses Projekt von MOBILE e.V. grundlegend sein. Das Projekt wird von Aktion Mensch gefördert.

Im AUW haben wir über das gesamte Jahr mit knapp 90 Kund*innen zusammengearbeitet. Diese sind alle Mieter*in einer eigenen Wohnung und werden aufsuchend durch unseren Dienst bei der Gestaltung eines selbstbestimmten Alltags unterstützt. Besonders einschneidend war es, dass die verschiedenen Gruppen- und Freizeitangebote wie der Frauen- und Männerstammtisch, Ausflüge sowie Treffen im neuen Gruppenraum in der Märkischen Straße nicht stattfinden konnten. Einfach nur gut war es daher, dass die WERTstatt das ganze Jahr über geöffnet bleiben konnte. Die großen Räumlichkeiten in der Nordstadt waren mit Voranmeldung durchweg nutzbar, da hier die Corona-Regeln gut umgesetzt werden konnten. Wer mehr Infos haben möchte, kann sich die WERTstatt jetzt auch auf Instagram ansehen: <http://www.instagram.com/die.wertstatt.dortmund>

Darüber hinaus hat sich die WERTstatt beim Mitmach- und Ideenwettbewerb „Mitmachen, Mitgestalten, gemeinsam Gutes tun – Aktiv und Innovativ für eine nachhaltige Nordstadt“ beworben. Alle Akteure, Bewohner*innen sowie auch Vereine sind hierbei aufgerufen, sich bei den Themen Stadtgärtnern oder Stadtgrün, Artenvielfalt und Klimaschutz sowie eben auch dem Hauptthema der WERTstatt Upcycling einzubringen. Die Entscheidung über die Preisvergabe erfolgt im Dezember. Alle Daumen sind fest gedrückt!



Der AUW-Beirat nahm über den Sommer auch langsam seine Arbeit wieder auf – jedoch wurde der Elan, dass es endlich wieder losgehen kann, dann Richtung Ende des Jahres erneut durch Corona gebremst. Der KÜNSTLERstammtisch ChiccoART wurde über das Jahr weiter fortgeführt. Hierzu wurde der Gruppenraum in der Märkischen Straße genutzt. Dieser wurde dann auch direkt durch Bilder und Gebasteltes vieler kreativer Menschen direkt

verschönert! Durch die rege Teilnahme wird deutlich, wie sehr Kund*innen als auch die Mitarbeiter*innen dieses gemeinsame Miteinander vermissen.

Die große Küche in der Märkischen Straße wurde den Sommer über häufiger von Unterstützungskund*innen genutzt und eingehend „geprüft“: Backofen und Herd haben diverse Tests bestanden. Dort konnten zum Beispiel Geburtstagsfeiern von Kund*innen im kleinen Kreis begangen werden. Dies wurde durch eine großzügige Spende der Sparkasse Dortmund ermöglicht.

Wir blicken auf 2022 – mit Hoffnung und Zuversicht. Wir wünschen eine schöne Vorweihnachtszeit und einen gesunden Übergang in das neue Jahr!

So geht Vielfalt!

Das ist das übergreifende Motto der KSL.NRW. Wir setzen uns für die Anerkennung menschlicher Vielfalt als zentraler und wertvoller Bestandteil unserer Gesellschaft ein. Denn Selbstbestimmung und Inklusion werden auf vielfältige Art und Weise in der Praxis gelebt. Dies spiegelt sich auch in der Arbeit des KSL Arnsberg wider. Hier einige Highlights aus dem Jahr 2021.

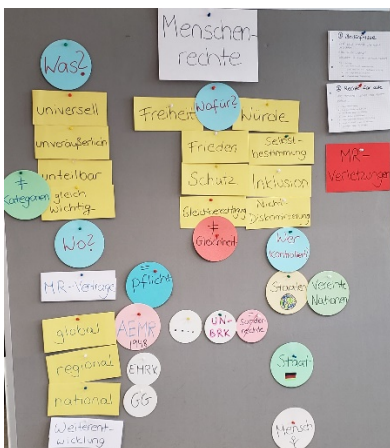


KSL-Konkret: Eltern mit Behinderung

Wie können Menschen mit Behinderung Elternschaft selbstbestimmt und inklusiv leben? Welche Rechte und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es? Antworten auf diese Fragen haben die KSL.NRW in der Broschüre "Eltern mit Behinderung" zusammengefasst. Begleitend zu diesem Elternratgeber führte das KSL Arnsberg Informationsveranstaltungen per ZOOM durch. Die zuständige Fachreferentin, Christiane Rischer, stellte den Ratgeber unter anderem auch in der [WDR Lokalzeit Dortmund](#) vor.

Kampagne VIELFALT PFLEGEN

Das Praxishandbuch VIELFALT PFLEGEN der KSL.NRW ist ein kompaktes Nachschlagewerk. Damit können insbesondere Pflegende in der Aus- und Weiterbildung arbeiten, um Unsicherheiten bei der Kommunikation und Interaktion mit Menschen mit Behinderungen im Pflegealltag zu reduzieren. Das [KSL Arnsberg](#) hat im Januar 2021 eine Kampagne entwickelt und über das Jahr hinweg ausgerollt, um das Praxishandbuch in die Aus- und Weiterbildungsinstitute für Pflegeberufe im Regierungsbezirk Arnsberg zu bringen.

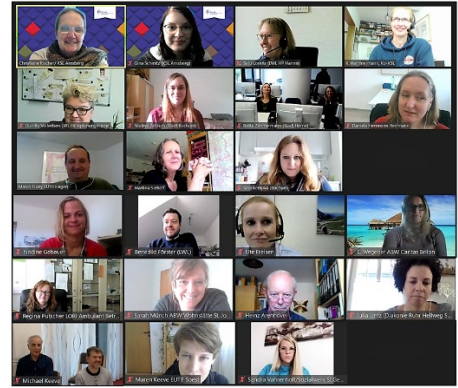


Lernort KSL Arnsberg

Immer wieder fragen sowohl Studierende als auch Schüler*innen für ein Sozialpraktikum bei uns an. Wir bieten ihnen gerne die Möglichkeit, unsere vielfältigen Tätigkeiten kennenzulernen und sich darin auszuprobieren. Dabei gewähren wir den jungen Menschen je nach Dauer des Praktikums mehr oder weniger tiefe Einblicke in unser Tun bezogen auf die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Regierungsbezirk Arnsberg. Wir schätzen gleichermaßen den unverstellten Blick von außen, den die Praktikant*innen uns spiegeln. Für uns sind diese Impulse, insbesondere von Studierenden aus uns inhaltlich nahestehenden Fachbereichen, sehr wichtig und spannend.

Mehr Lebensqualität mit dem Persönlichen Budget

Auf großes Interesse stießen unsere Dialogveranstaltungen auch in diesem Jahr, darunter die bewährten Praxisdialoge zum Persönlichen Budget. Regelmäßige und neue Teilnehmende tauschten ihre Erfahrungen aus und erörterten Fragen zur Umsetzung und Nutzung des Persönlichen Budgets. Unter den Zielgruppen der Praxisdialoge waren unter anderem Beratungsstellen, Hilfeplaner*innen des LWL, Kreisverwaltungen, ambulant unterstützende Wohnformen sowie Behindertenbeauftragte und Budgetnutzerinnen vertreten. Coronabedingt fanden die Treffen online statt.



Gut zu wissen

Der Newsletter des KSL Arnsberg

Ausgabe 5/2021



Liebe Leser*innen,

Im Herbst präsentierte sich der Wald in einer prachtvollen, bunten Vielfalt. "So geht Vielfalt" lautet auch das übergreifende Motto aller KSL in NRW. Der Slogan steht nicht nur für die Vielfalt unsere Arbeit. Er steht auch für die Kolleginnen und Kollegen, die gemeinsam daran arbeiten, dass Menschen mit Behinderungen mehr Selbstbestimmung und Freiheit in ihrem Alltag umsetzen können und dass Inklusion gesellschaftliche Realität wird.

Gut zu wissen!

Mit unserem Informationsangebot *Gut zu wissen!* halten wir interessierte Leser*innen über unsere Arbeitsthemen sowie Nachrichten und Berichte zu Inklusion, Barrierefreiheit und selbstbestimmtes Leben auf dem Laufenden. Dafür haben wir auf der Startseite von www.ksl-arnsberg.de die Rubrik *Gut zu wissen – AKTUELL* eingerichtet. Darüber hinaus geben wir sechsmal im Jahr den Newsletter *Gut zu wissen* heraus, der über aktuelle Informationen hinaus viele Tipps und Hinweise unter anderem zu Rechtsfragen gibt. Ein Großteil unseres Informationsangebots auf unserer Internetseite gibt es zudem in Einfacher Sprache.

Bundestags-Wahl 2021: Alle Infos auch in Einfacher Sprache

Viele Menschen mit Behinderungen konnten bei der Bundestagswahl am 26.09.2021 erstmalig ihr Wahlrecht bei einer Bundestagswahl in Anspruch nehmen. Es gab lange Zeit sogenannte Wahlrechtsausschlüsse. Das KSL Arnsberg stellte 2021 Informationen zur Wahl in Leichter Sprache und Einfacher Sprache, wie etwa Wahlprogramme, im Internet zur Verfügung. Die Informationen wurden auch über die Internet-Präsenz des [KSL NRW](http://www.ksl-nrw.de) verbreitet. Es ist geplant, die Landtagswahl in NRW 2022 mit einem entsprechenden Infopool zu begleiten.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Selbstbestimmt durch den Alltag mit Persönlicher Assistenz

Die Kontaktstelle Persönliche Assistenz/Persönliches Budget berät und unterstützt seit Juli 2006 Menschen mit Beeinträchtigungen, die ihr eigenes Assistenzteam im Rahmen des Arbeitgebermodells organisieren.



Grafik: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Ob bei Pflege, Haushaltsführung, Wahrnehmung der Elternrolle, in der Freizeit oder am Arbeitsplatz – durch selbst organisierte Persönliche Assistenzkräfte, finanziert durch das Persönliche Budget, erlangen Menschen mit Beeinträchtigungen ein höchstmögliches Maß an Gestaltungsfreiheit bei der Deckung ihres Hilfebedarfes.

Als neue Kund*innengruppe sind im vergangenen Jahr Studierende an die Kontaktstelle herangetreten, die Vorlese- oder Mitschreibkräfte zur Unterstützung bei der Absolvierung ihrer Hochschulausbildung eingestellt haben. Insbesondere für junge Menschen stellt das Ausfüllen der Arbeitgeber*innen-Rolle eine immense

Herausforderung dar. Personalanleitung, aber auch arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Fragen sind komplettes Neuland, das eine individuelle Begleitung und die Übernahme der Lohnabrechnung durch die Kontaktstelle unverzichtbar macht.

Digitale Formate sind inzwischen zur Routine geworden, wodurch eine größere Zahl (potenzieller Assistenznehmer*innen – auch überregional - erreicht werden konnte. So beteiligte sich die Kontaktstelle regelmäßig an den Onlinestammtischen für Assistenznehmer*innen initiiert durch die Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben Arnsberg, Detmold und Münster (KSL) sowie an der Reihe „Ratschlag – gute Arbeitsassistenz“ des Deutschen Vereins für Blinde und Sehbehinderte in Studium und Beruf e. V.

Eine intensive Zusammenarbeit erfolgte u. a. mit den westfälischen Stellen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EuTB®). Zur Interessenvertretung der Assistenz- und Budgetnehmer*innen nahm die Kontaktstelle auch im vergangenen Jahr aktiv an den Praxisdialogen zum Persönlichen Budget mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) – koordiniert durch die KSL - teil.

Unser herzlicher Dank gilt der Stadt Dortmund für die finanzielle Förderung und die gute fachliche Unterstützung. Dem MOBILE e. V. danken wir für die Aufbringung der benötigten Restmittel.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Mit Mut und Elan durch ein neues Jahr der großen Herausforderungen

Die Teilhabeberatung Selbstbestimmt Leben Dortmund (EUTB®) schaut auf ein besonderes Jahr 2021 zurück, in dem wir mit viel Mut und Elan so einige Herausforderungen bewältigen konnten.

Obwohl uns die Corona-Pandemie entgegen unserer Hoffnung das ganze Jahr über weiterhin begleitet hat, konnten wir unser Beratungsangebot ohne Einschränkungen aufrechterhalten und sogar erweitern. Trotz des Lockdowns zu Beginn des Jahres hat sich die Anzahl der Beratungsanfragen im Vergleich zu den Vorjahren nochmals erhöht. Am häufigsten haben Menschen mit einer körperlichen Behinderung unser Angebot in Anspruch genommen. Viele Beratungen wurden mit Menschen mit chronischen Erkrankungen oder psychischen Beeinträchtigungen durchgeführt. Etwa ein Viertel der Beratungsanfragen war von Angehörigen, vor allem von Eltern mit einem schwer behinderten Kind. Die fünf häufigsten Themen waren Assistenz, Persönliches Budget, Wohnen, Pflege und Arbeit. Einige Ratsuchende wurden über einen längeren Zeitraum begleitet.

Dank der vielen Onlineangebote konnten wir auch an umfangreichen Weiterbildungen zu verschiedenen Themen teilnehmen. Spannend und inspirierend waren zum Beispiel die Schulungen zur Persönlichen Zukunftsplanung oder Teilhabe am Arbeitsleben.

Ein besonderes Highlight waren unsere Onlineveranstaltungen in diesem Jahr. Im März führten wir unsere erste eigene digitale Veranstaltung zum Thema „Schwerbehindertenausweis“ durch. An diesem Abend haben wir über Merkzeichen und Nachteilsausgleiche informiert und Beratungstermine ausgemacht. Die Veranstaltung ist uns gut gelungen und hat uns auf neue Ideen gebracht. Gemeinsam mit unserem Beirat haben wir eine größere Veranstaltungsreihe geplant. Im Herbst führten wir dann an drei Abenden unsere Onlineveranstaltungsreihe "Erwachsenwerden mit Behinderung - Schwerpunkt Wohnen" durch. Die Veranstaltungsreihe war für junge Erwachsene mit Behinderung und ihre Familien gedacht, um Wohnmöglichkeiten kennenzulernen und sich mit Anderen in der gleichen Lebensphase auszutauschen. Die Reihe bot die Möglichkeit, mit anderen Menschen mit Behinderung über Erfahrungen und Perspektiven zu sprechen, Träger von besonderen Wohnformen in Dortmund vorzustellen und über Möglichkeiten zum Leben in der eigenen Wohnung zu informieren.

Eine neue spannende Erfahrung war unser Besuch in der Abschlussklasse einer Schule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Hier haben wir ein besonderes Angebot zum Thema „Wohnen“ durchgeführt.

Auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung ist in diesem Jahr einiges geschehen. Mit einer großen Postaktion und in persönlichen Gesprächen mit Trägern von Unterstützungsangeboten und auch mit anderen Beratungsstellen in Dortmund und Umgebung konnten wir unsere EUTB® vorstellen und unser Netzwerk weiter ausbauen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen entspannten Jahresausklang. Wir hoffen, dass uns ein genauso ideenreiches Jahr mit vielen Begegnungen erwartet, und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen. Achten Sie auf sich!



Das Team der EUTB Dortmund: stehend von links Daniela Herrmann, Christiane Sprung, Diana Matzat. Im Vordergrund von links Abdel Hafid Sarkissian und Nicole Andres.

Impressum und Kontakt

MOBILE - Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.
Märkische Str. 239a
44141 Dortmund

Vertreten durch:
Dr. Birgit Rothenberg und Regina Bewer

Kontakt:

Telefon (02 31) 58 06 34 79

E-Mail info@mobile-dortmund.de

Internet www.mobile-dortmund.de

Twitter <https://twitter.com/MobileLeben>

Facebook <https://www.facebook.com/MOBILE.SelbstbestimmtLeben>